

**Lilo Krüger, Parteisekretär
im VEB Goldpunkt Berlin**

Auf Fragen erhalten die Genossen eine Antwort

Bereits mehrmals hat sich unsere Parteileitung bei der Auswertung und Einschätzung der Mitgliederversammlungen darüber Gedanken gemacht, wie diese noch interessanter und niveauvoller gestaltet werden können. Unser Ziel ist es, die Mitgliederversammlungen zu solchen Foren der Wissensvermittlung zu machen, daß die Genossen befähigt werden, die Politik der Partei überzeugend und beweiskräftig den Werktätigen zu erläutern.

Eine große Hilfe war uns dabei der Beschluß des Politbüros des ZK über die Aufgaben der Agitation und Propaganda vom 7. November 1972. Dieser Beschluß wurde in der Parteileitung und in den Parteigruppen gründlich ausgewertet. Er bildete die Grundlage für Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der politisch-ideologischen Arbeit der Grundorganisation.

Bei der Ausarbeitung dieser Maßnahmen ging die Parteileitung davon aus, daß vor allem in den Mitgliederversammlungen die Vermittlung der Theorie des Marxismus-Leninismus und aktuell-politischer Probleme weiter verbessert wer-

den muß, um die Genossen mit überzeugenden Argumenten auszurüsten.

Eine Analyse ergab, daß bei Diskussionen über ökonomische Fragen im Parteilehrjahr, in den Parteigruppen und in den Mitgliederversammlungen unsere Genossen eifrig mitdiskutieren. Standen dagegen Probleme der marxistisch-leninistischen Theorie oder der Innen- oder Außenpolitik auf der Tagesordnung, so fiel es den Genossen oft schwer, dazu ihre Meinung zu äußern. Bei Aussprachen mit den Genossen brachten sie zum Ausdruck, daß sie mit diesem Zustand selbst nicht zufrieden sind.

Unsere Parteileitung zog daraus die Schlußfolgerung, verstärkt in den Mitgliederversammlungen die Themen zu behandeln, die vom Leben gestellt werden, und diese politisch und theoretisch gehaltvoll darlegen zu lassen. Auch der Hinweis, ein offenes Ohr für die Gedanken, Vorschläge und kritischen Bemerkungen der Genossen zu haben, wurde von uns beherzigt.

Wir griffen deshalb die Forderung eines großen Teils der Genossen unserer Grundorganisation auf, über Probleme des Sozialdemokratismus gründlicher informiert zu werden. Zum Beispiel wollten sie wissen, was unter „demokratischem Sozialismus“ zu verstehen ist. Andere Genossen fragten, welche Bedeutung heute noch die „Sozialistische Internationale“ hat. Diese und andere Fragen wurden von den Genossen unter dem Gesichtspunkt gestellt, zu erfahren, welche Beziehungen und Verbindungen es zwischen dem Imperialismus und dem Sozialdemokratismus gibt und welche Rolle die

m m m s s

m m m m m m m

w w w w w w w

das Studium unserer Genossen. Besonders solche Themen wie „Die KPdSU, der Inspirator und Organisator des Sieges der UdSSR im Großen Vaterländischen Krieg“ waren dazu angeht, auch über persönliche Erfahrungen zu sprechen.

M a r g o t D e g e n

Parteisekretär im VEB Vereinigte
Steinzeugwerke Bad Schmiedeberg

Schulung der ehrenamtlichen Redaktionen

Der Beschluß des Zentralkomitees über die Verbesserung der Agitations- und Propagandaarbeit und das 6. Plenum waren Anlaß zu überprüfen, was wir weiter tun müssen, um unsere Betriebszeitung „Schrittmacher“ im VEB Braunkohlenkombinat

(BKK) „Erich Weinert“ in Deuben zu einem noch wirksameren Instrument der Leitung der BPO zu gestalten. Wir erkannten, daß wir weitere ehrenamtliche Redaktionen bilden müssen, und das besonders dort, wo die Zukunft unseres Kombinates gestaltet wird.

Um den Redakteuren diese Aufgabe zu erleichtern, schlug die Parteileitung vor, die besten Mitglieder von ehrenamtlichen Redaktionen, die aktivsten Betriebskorrespondenten sowie

DER LESEER HAT DAS WORT